

6. **Kiautschou.** Seit dem Jahre 1898 hat das Deutsche Reich durch einen Vertrag mit China an der südwestlichen Küste der Halbinsel Schantung ein Gebiet, ungefähr achtmal so groß wie das Reichsbild Berlins, auf 99 Jahre von China gepachtet. Das Klima ist gesund. Das Bergland von Schantung, das Hinterland von Kiautschou, birgt große Steinkohlenlager, die nur von Deutschen ausgebeutet werden dürfen. So wird der befestigte, auch im Winter eisfreie Hafen Tsingtau bald einen Mittelpunkt des Handels und Verkehrs bilden. Von hier führt über die in der neutralen Zone gelegenen Stadt Kiautschou bis nach der Provinzialhauptstadt Tsinanfu eine Eisenbahn (Schantungbahn).

B. **Japan.** Das Kaiserreich Japan (Nippon) besteht aus einer Reihe gebirgiger, vulkanischer Inseln, die durch das stürmische Japanische Meer von Asien getrennt sind. Der gesamte Flächeninhalt derselben ist etwas kleiner als Deutschland. — Das Klima ist infolge der warmen Meeresströmung milde und der Boden sehr fruchtbar. Es gedeihen besonders an der Ostseite Tee, Reis, Baumwolle und Maulbeerbäume. Die Bewohner (48,7 Mill.) gehören zur mongolischen Völkerfamilie und bekennen sich zur Religion des Buddha. Seit etwa 50 Jahren haben sie sich durch Einführung europäischer Einrichtungen zu einem gewerbetätigen Kulturvolk und zu einer Großmacht entwickelt. Im Jahre 1889 gab der Kaiser (Mitado) dem Lande eine Verfassung. Der Japaner wandert ebenso häufig wie der Chinese aus. Weil er sehr genügsam ist, kann er billiger als die weißen Arbeiter seine Dienste anbieten. Deshalb wird er von den weißen Arbeitern nicht gern gesehen. Hervorragendes leisten die Japaner in der Herstellung von Porzellan-, Glas- und Marmorarbeiten, Seidenzeugen und lackierten Waren. — Auf der größten Insel, Hondu, liegt die Hauptstadt Tokio mit dem wichtigsten Hafenplatz Yokohama. Den Handel mit China vermittelt Nagasaki im S. Nach Beendigung des Krieges mit Rußland (1905) hat Japan die südliche Hälfte der Insel Sachalin erhalten. Ferner beaufsichtigt es das Kaiserreich Korea als Schutzstaat.

IV. Nord- oder Russisch-Asien.

1. Das Tiefland von Turan und einen Teil der Kirgisiensteppe nehmen West-Turkestan und Transkasprien ein. Das Land besteht meist aus Sandwüste; nur an den Flußläufen findet man künstlich bewässerte Ländereien von großer Fruchtbarkeit. Da den sehr kalten Winterstürmen gewöhnlich ein heißer Sommer folgt, so gedeihen Baumwollen- und Maulbeerpflanzungen. — Einst waren türkische Reitervölker die Herren des Landes (Turkmenen, Kirgisien); jetzt aber gehört es zu Rußland. — Als Mittelpunkt des Karawanenhandels nach Indien ist Buchara wichtig, während die Hauptstadt Tashkent eine rege Gewerbtätigkeit entfaltet (Seiden- und Baumwollenweberei). Die Transkaspische Bahn (Buchara, Samarkand, Tashkent) fördert Handel und Verkehr bedeutend.

2. **Kaukasien.** Das Gebiet zu beiden Seiten des hohen und schwer zugänglichen Kaukasus (Gbrus 5600 m) ist in den nach dem Kaspiischen Meere zu liegenden Teilen steppenartig. Die Gegenden am Schwarzen